

BID - Medieninformation vom 13.Dezember 2012

BID: Ablehnung der Sanierungs-AfA bedeutet herben Rückschlag in Sachen Energiewende und Klimaschutz

- **Sanierungs-AfA ist im Vermittlungsausschuss gescheitert**
- **Geplantes neues KfW - Förderprogramm zur energetischen Sanierung muss unverzüglich umgesetzt werden**

Berlin - Gestern wurde nach einer Hängepartie von weit über einem Jahr im Vermittlungsausschuss die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung (Sanierungs-AfA) nun endgültig verworfen. Obgleich Ihnen der Bund bereits stark entgegen gekommen war, pochten die Bundesländer offiziell bis zuletzt auf den Ausgleich ihrer Steuerausfälle.

„Das wirft uns in Sachen Energiewende weit zurück. Besonders für private Eigentümer wäre dies ein dringend notwendiger Anreiz gewesen, um die kostenträchtige energetische Sanierung ihrer Wohngebäude stemmen zu können“, kommentiert Walter Rasch, Vorsitzender der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland und Präsident des BFW.

Die Sanierungs-AfA hätte einen unbürokratischen Anreiz für breite Schichten der Bevölkerung bedeutet und die Wirkung eines dritten Konjunkturpakets erzielt, das Arbeitsplätze geschaffen und Steuereinnahmen generiert hätte. „Die Politik gibt damit ihre Verantwortung gegenüber allen Eigentümern und Mietern ab, die derzeit in noch unsanierten Wohnungen leben und weiterhin die Lasten hoher Energiekosten tragen müssen“, so Rasch.

Die Bundesregierung kündigte darüber hinaus an, dass ein gesondertes Förderprogramm zur energetischen Sanierung über die KfW in Höhe von 300 Millionen Euro jährlich geschaffen werde. „Um in der energetischen Sanierung nun zügig voran zu kommen, darf es keine weiteren Verzögerungen bei der Freigabe der neuen KfW-Mittel geben. Insbesondere Betreibern von Gewerbeimmobilien müsste im geplanten Programm der Zugang zum Fördertopf ermöglicht werden. Mit der Diskussion um die Sanierungs-AfA hat unsere Branche ein Jahr verloren. Die Regierung sollte alles tun, diese verlorene Zeit wieder einzuholen“, fordert Walter Rasch.

In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, BVI, DDIV, GdW, IVD, vdp, VGF und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter www.bid.info.

Pressekontakt:

BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland
c/o BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V.

Dennis Beyer

Pressesprecher

Tel: 030-327 81-110

Fax: 030-327 81-299

E-Mail: presse@bid.info

Internet: www.bid.info